

Werkzeuge des Korbimkers



Abstosskorb

Der Abstosskorb ist eigentlich das Spiegelbild zum Bienenkorb. Vielleicht etwas straffer gebunden und ohne Flugloch. Dieser wird beim Abstossen (oder Abtrommeln) der Bienen, unten am Bienenkorb spiegelverkehrt aufgesetzt und die Bienen da hinein abgestossen/abgetrommelt.

Allemanischer Rumpf

Der Allemanische Rumpf ist ein Rundkorb (Stülper) aus dem Südschwarzwald. Auch dieser wurde auch Stroh und Flechtwerk hergestellt.

Aufsatzring

Der Aufsatzring ist dasselbe wie ein Högel [2]. Im Gegensatz zum Högel [2] welcher beim Stülper (Lüneburger) [4] unten angesetzt wird, wird der Aufsatzring oben erweitert. Speziell in der Schweiz wurde dies beim Zylinderkorb [6] angewandt.

Bannkorb

Der bannende Blick, der das Böse vom Bienenstand fernhalten soll. Mit diesem Ansinnen bauten unsere Vorfahren Figurenbeuten und schnitzten Bannkorbmasken.

Bienenzaun

Bienenzaun -> siehe unter Lagd [3]

Bogenstülper

Ein Bienenkorb mit Mobilbau. Darin befinden sich Rähmchen wie es heute die konventionellen Imker in den Holzkästen benutzen.

Drohnenmesser

Ein Drohnenmesser besteht aus einem langen Eisenstab (cirka 60 cm) mit zwei unterschiedlich langen Klingen an jeder Seite. Die lange Klingenseite dient zum Richten eines Neubaus, die kurze, gebogene, spitze Klinge zum Quer abschneiden oder als »Angelhaken« für ausgeschnittene Drohnenwabenstücke.

Dächsel

Ein Imkerbeil zum Aushöhlen von Bienenbäumen (Klotzbeute [3]) durch Zeidler [5]

Fangkiepen

Schwarm Fangkorb

Werkzeuge des Korbimkers



Federwisch

Der Federwisch ist ein Gänsefederflügel zum auswischen des Bienenplatzes.

Flechtband

Zum zusammennähen der Strohwürste wird Flechtrohr, Brombeerranke oder Weidenringe verwendet.

Futterteller

Möglichst aus Holz oder Tonmaterial. Sollte etwa einen halben Liter Flüssigkeit fassen können. Wird unter den Korb geschoben.

Gaffel

Eine längere Holzstange mit einigen Nägeln versehen. Am oberen Ende gibt es einen 2-Zack. An den Nägeln oder dem 2-Zack kann der Schwarmfangbeutel [4] eingehängt werden.

Glockenkorb

In der Schweiz gab es eine Art des bekannten Lüneburger Stülpers. Die Bauweise war ziemlich die Gleiche, ausser dass der Glockenkorb vielleicht etwas kleiner und gedrungener war.

Högel

Der Högel ist eine Erweiterung für den Korb um den Brutraum, oder den Honigraum zu erweitern. Je nachdem wo sich das Anflugloch befindet. Der Högel wird am unteren Korbbende aufgesetzt. In der Schweiz war eher der Aufsatzring [1] gebräuchlich beim Zylinderkorb [6], welcher oben erweitert wurde

Immentun / Immenzaun

Immentun -> siehe unter Lagd

Kanitzkorb

Der Ursprung der Magazinimkerei nach dem Prinzip des Stülper (Lüneburger) [4]. Der Kanitzkorb ist meistens viereckig und trennt den Brutraum vom Honigraum.

Kiepenkratzer

Der Kiepenkratzer ist ein gebogenes Messer um Körbe nach der Ernte, von Wachs- und Honigresten sauber zu befreien.

Alternativ kann man auch einen gut geformten, sehr stiel Suppenlöffel verwenden, mit welchem man die Wachs- und Honigresten herauskratzen kann.

Werkzeuge des Korbimkers



Klube

Weiselkäfing -> siehe unter Weiselkloben [5]

Klotzbeute

Dies hat mit der Korbimkerei eigentlich nichts zu tun, sondern gehört in die Gattung der 'Zeidlerei'. Erwähnenswert deshalb, da es eine echte naturgemässe Haltung der Bienen geht und man bei der Zeidlerei viel lernen kann über das Wesen der Bienen. So lebten die Bienen als sie noch nicht vom Menschen domestiziert wurden.

Korbinhalt

→ [Korbinhaltsberechnung](http://www.naturimkerei.ch) (auf www.naturimkerei.ch)

Lagd

Unter einer Lagd wird ein überdachter, halboffener Bienenstand, in dem Korbimker ihre Bienenstöcke wettergeschützt aufstellen. Andere Worte dafür sind; Bienenzaun, Immenzaun, Immentun.

In einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Landschaft und Tieren werden solche Relikte noch immer gern aufgestellt.

Bei uns, in unserer Naturimkerei, können wir leider keine klassische Lagd aufstellen. stattdessen verwenden wir Holzboxen (Minilagd), in welchen die Körbe, samt Högel problemlos Platz finden. Für die Winterzeit haben wir ein kleines geschütztes Immentun, in welchem die Körbe gestellt werden. Darin sind die Körbe und die Immen vor Feuchtigkeit und Zugluft geschützt und können nach Bedarf trotzdem ausfliegen.

Natur- oder Wildwabenschneider

Ein Natur- oder Wildwabenschneider ist ein Eisenstab (circa 50 cm lang), welcher an der Spitze gekrümmt ist. Damit kann man Wildwaben sauber abschneiden oder zur Not auch als Kiepenkratzer [2] benutzen.



Werkzeuge des Korbimkers



Öhrstifte

Nagel zum Befestigen von Tüchern und Schwarmfangbeutel [4] an Bienenkörben.

Pfriem

Vorstechwerkzeug beim Korbflechten. Früher wurden Pfrieme aus Ziegenknochen hergestellt.

Preigen

Flechtringe für Strohwürste.

Pötte

Kleine Bienenkörbe zur Weiselzucht.

Roggenstroh

Das Basismaterial zur Herstellung der Bienenkörbe.

Gute Bienenkörbe, welche sich wirklich für eine Korbimkerei eignen, bekommt man heute leider keine mehr. So stellen wir unsere Körbe (Stülper (Lüneburger) [4] und Pötte [4]) selber her.

Schleef

Schöpfer aus Holz für Honig oder Wachs.

Schwarmfangbeutel

Der Schwarmfangbeutel wird traditionell an Bienenkörben befestigt. Dieser »Sack« hat eine Länge von circa 1.20 m und einen Durchmesser von 20-30 cm. Der obere Teil wird zugeschnürt und der viereckige Teil wird mittels Öhrstifte [4] am Korb befestigt. Damit der Beutel gut steht, wird dieser mit der Gaffel [2] fixiert.

Schwefel

Honigernte auf traditionelle Art findet durch Abstoßen der Bienen und Abschweifeln der Brut statt. Eine gesündere Betriebsweise gibt es kaum.

Stülper (Lüneburger)

Eine besondere Art des Bienenkorbes aus der Lüneburger Heide. Auch bei uns ist ein solcher im Einsatz.

Werkzeuge des Korbimkers



Speile

Holzäste meist aus Rosenholz (Hagrose), Weidenholz oder Haselnuss gefertigt. Diese Speilen werden in den Korb getrieben, damit die Waben (Wildwaben) die nötige Stabilität bekommen.

Spruten

Siehe -> Speile [5]

Sticken, Teeken

...oder einfach Zettel

Meist ein angespitztes Holzplättchen welches als Notizzettel dient. Seine Stellung hilft dem Imker die Schwarmbereitschaft jedes einzelnen Schwarmes festzuhalten. Diese »Zeichensprache« ist nach Region unterschiedlich und unterliegt keiner besonderen Regel - ausser jener des Imkers selbst.

Strick / Gurt

Ein Strick oder Gurt ist von Vorteil wenn man die Körbe mit den Bienen abstösst oder abtrommelt (siehe auch Abstosskorb [1]). Falls mal der Korb aus der Hand gleitet, fällt das ganze Gebilde nicht gleich auseinander.

Stricke (Tampfen)

Tampfen werden vorwiegend während der Schwarmzeit benötigt. Mit diesen Stricken wird der Korbstandring abgedichtet.

Tampfen setze ich jedoch das ganze Jahr ein. So kommen auch keine anderen Insekten unter dem Korb durch.

Wandertuch

Lüftungs- und Wandertuch für Bienenkörbe, zum Verschliessen der Korbunterseite.

Es besteht aus Leine und in der Mitte ein Viereck mit Gardinengaze. Zum Befestigen werden Öhrstifte [4] benötigt, welche an allen 4 Enden gezogen wird.

Weiselkloben

Der Zusetzkäfig der Korbimkerei.

Diese Weiselkloben aus Holz schnitzt der Imker, aus Hasel- oder Birkenholz, selbst. Die Spitze wird in das Korbinnere gespiesst und bleibt stabil bis die Königin frei ist. (siehe auch Klube [3])

Zeidler

Waldimker (Hält Bienen im Baumstamm oder Klotzbeute [3]) (siehe auch Dächsel [1])

Werkzeuge des Korbimkers



Zylinderkorb

In der Schweiz gab es eine Art des Stülpers. Dieser je nach Bauweise als Glockenkorb [2] oder Zylinderkorb benannt. Der Zylinderkorb glich dem Kanitzkorb [2], war aber rund, verfügte aber wie beim Kanitzkorb über einen Deckel, bei welchem weitere Honigräume (Aufsatzring [1]) aufgesetzt werden konnte.